

# Buchwippe & Co.

## Für jedes Medium die richtige Technik

In den eigenen Digitalen Sammlungen hat es sich die Württembergische Landesbibliothek (WLB) zum Ziel gesetzt, wertvolle Hand- und Druckschriftenbestände sowie seltene Materialien mit regionalem Bezug ressourcenschonend zur weltweiten Nutzung für die Wissenschaft, Forschung und breite Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Die Digitalisierung und Bereitstellung erfolgen nach den jeweils aktuellen Vorgaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Vor welche Herausforderungen das Digitalisierungszentrum – die dafür zuständige Abteilung in der WLB – dabei gestellt wird, soll hier kurz erläutert werden.

### Die geeignete Technik: Physische Medienmerkmale

Die digitale Erfassung der Medien wird maßgeblich von ihren unterschiedlichen physischen Merkmalen und den physischen Belastungen beim Digitalisierungsprozess beeinflusst. Daher ist nicht jeder Scannertyp und jede Aufnahmetechnik für die Aufnahme geeignet.

Die Auswahl der Technik spielt darüber hinaus eine wesentliche Rolle für die Qualität der Bilder, da mit ihnen die Digitalisate erzeugt werden, die selten nachgebessert werden können und auch sollten, um den Originalzustand so gut als möglich abzubilden.

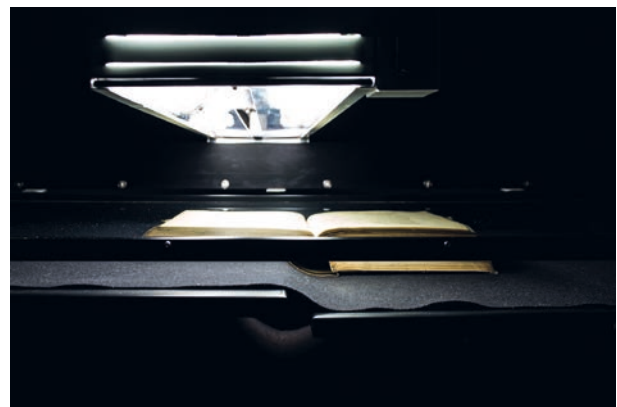
Neben anderen Medienmerkmalen sind die folgenden vorrangig ausschlaggebend für oder gegen die Verwendung eines bestimmten Scannertyps: Formatgröße, Umfang, Bindung (Einzeldokument oder gebunden, Art der Bindung), maximaler Öffnungswinkel, u.a. bedingt durch den konservatorischen Zustand (robust, fragil), Beilagen (Karten, Siegel, faltbeilagen etc.), Layout (Handschrift, Druckschrift, Tabellen, Bildmaterial).

### Scan-Techniken und Medienevorrichtungen

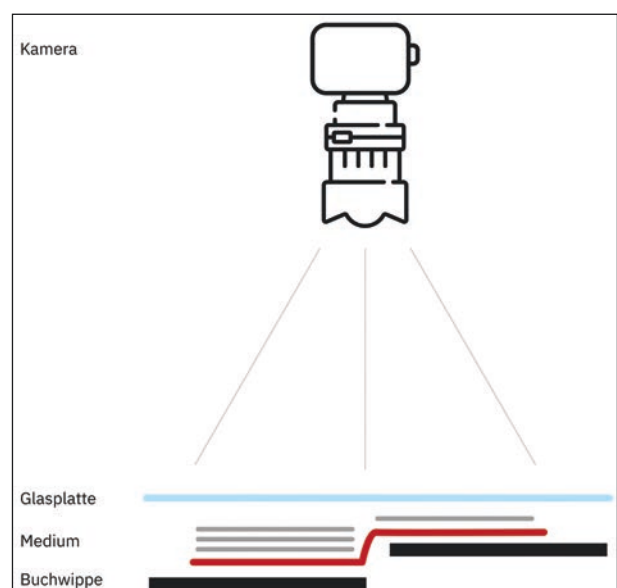
Im Wesentlichen gibt es vier verschiedene Arten von Scannern: Aufsichtsscanner, Flachbettscanner, Einzugsscanner und Scanroboter. In der Landes-

bibliothek sind aktuell nur die ersten beiden Scan-Techniken vertreten, da bei der Digitalisierung die Beschädigung des Materials vermieden werden soll. Die Medienevorrichtung der Scanner sorgt für die optimale Position der Medien, um Verzerrungen und unscharfe Bilder bei der Aufnahme zu vermeiden. Verschiedene Scanner bieten hier unterschiedliche Lösungen:

Bei gebundenen Medien in konservatorisch gutem Zustand mit einem optimalen Öffnungswinkel von 180° kommen Buchwippen zum Einsatz. Sie



Buchwippe am Großformatscanner

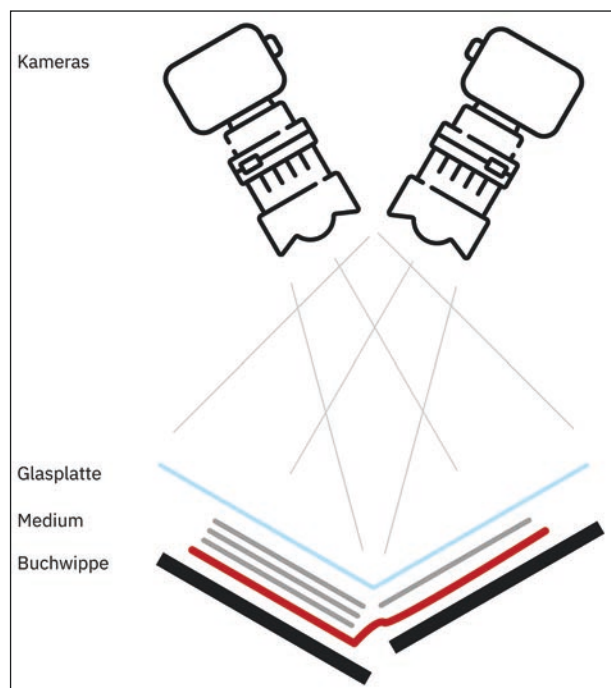


Prinzip Buchwippe

bestehen aus zwei Elementen, die sich unabhängig voneinander in der Höhe und im Abstand zueinander verstellen lassen. Die Bände werden so aufgelegt, dass die Seiten möglichst plan liegen. Mit Hilfe einer Glasplatte, die das Buch fixiert, können Wölbungen bzw. Verzerrungen ausgeglichen werden. Allerdings nur, wenn es der Zustand der Bindung und die Empfindlichkeit des Druckbildes zulassen. Buchwiegen sind V-förmige Halterungen mit verstellbaren oder fixen Winkeln. Sie werden für die Digitalisierung von Medien mit festen oder fragilen Bindungen verwendet, die sich auf weniger als 180° öffnen lassen. Buchwiegen können in Verbindung mit Prismen oder V-förmigen Glasplatten benutzt werden.



Buchwiege am V-Buchscanner



Prinzip Buchwiege

Die WLB besitzt zwei Geräte dieser Kategorie mit Glasplatten. Hierbei ist der Winkel der Glasplatten allerdings festgelegt. Die „Cobra“ hat einen Winkel von 140° und der „BookDrive Mark II Lite“ einen Winkel von 90°. Je eine Kamera ist im dazu geeigneten Winkel auf jede Seite der beiden gegenüberliegenden Seiten ausgerichtet. So können beide Seiten gleichzeitig optimal aufgenommen werden und es entstehen zwei separate Bilder.

Je empfindlicher ein Band ist und je geringer der maximale Öffnungswinkel, desto wahrscheinlicher ist der Einsatz des ‚Grazer Buchtisches‘. Die Seiten werden hier schonend ohne Glasplatte mit Hilfe eines Luftzugs angesaugt und festgehalten. Allerdings kann hier nur ein Bild von der ausgerichteten Seite aufgenommen werden. Die gegenüberliegende Seite muss in einem zweiten Durchgang aufgenommen werden. Dies verdoppelt die Scandauer und den Aufwand der Nachbearbeitung: Die Seiten müssen im Anschluss geprüft und wieder in die richtige Reihenfolge gebracht werden.

Für die Digitalisierung großer Formate existiert Zubehör wie Zeitungstische oder bewegliche Platten. In der WLB gibt es einen flachen Großformatscanner „SupraScan QUARTZ A0“, mit dem Medien gescannt werden können, die nicht selbstständig plan auf einer Auflage liegen können, wie z.B. gebundene Medien mit fester Bindung oder gerollte Medien und Karten. Mit einer semiautomatischen Glasplatte lassen sich die Medien fixieren und optimale Scanergebnisse erreichen.

### Fazit

Das Digitalisierungszentrum der Württembergischen Landesbibliothek verfügt also über umfassende technische Möglichkeiten, um auf viele individuelle Merkmale der Medien beim Digitalisierungsprozess einzugehen, sie schonend zu behandeln und sehr gute Aufnahmeergebnisse zu erzielen. Durch sukzessiven Ausbau und stetige technische Weiterentwicklungen sollen die individuellen Möglichkeiten erweitert, die Medien noch schonender behandelt und auf diese Weise noch effektiver gearbeitet werden.

**Steffen Schneider**